

KamOn-Newsletter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
 liebe UnterstützerInnen der *KamOn* -
 Fraktion!

Und täglich grüßt das Murmeltier!

So kommen wir uns in der *KamOn* -
 Fraktion in jeder Kammerversammlung vor!

Egal, welchen Antrag wir stellen, die DPtV-
 Fraktion nutzt ihre Mehrheit, um alles weg zu
 stimmen. Dabei geht es ihnen nicht um
 Inhalte, sondern um das Prinzip.

Weil sie es können.

Wir schildern in diesem Newsletter diesmal
 emotionaler als sonst, was so passiert und
 worum es geht. Nicht, um zu jammern,
 sondern um für euch/Sie greifbarer zu
 machen, wie notwendig eine Wende in den
 Verhältnissen innerhalb der Kammer-
 versammlung ist. Damit wieder sachlich-
 inhaltliche Arbeit möglich ist und
 Entscheidungen getroffen werden, die dem
 gesamten Berufsstand dienen und nicht
 Einzelinteressen. Wir hoffen auch, euch/Sie
 zur Mitarbeit zu motivieren und so der
 Gleichschaltung auf DPtV-Linie in Zukunft
 etwas entgegenzusetzen: Qualität!

Liebe KollegInnen,

Sie haben über ein Jahr nichts von uns gehört.
 Warum? Wir denken, dass hier drei Dinge
 zusammenkommen:

- Die Aktiven bei *KamOn* sind seit vielen
 Jahren dabei und es ist nicht zu übersehen,
 dass wir müder werden.

- Aufmunterung von außen fehlt leider völlig.
- Die Mehrheitsverhältnisse in der
 Kammerversammlung, das Ab-
 stimmungsverhalten der Mehrheits-
 fraktion und der Stil des Vorstandes sind
 darauf ausgerichtet, Opposition und damit
 das wichtigste Kontrollorgan in
 demokratischen Strukturen unwirksam zu
 machen.

Aber:

Es gibt uns noch und es wird wieder
 Kammerwahlen geben und zwar im
 Frühsommer 2020. Wir haben uns
 entschlossen, noch einmal alle Kraft
 aufzubringen, um zu diesen Kammerwahlen
 mit einer starken Truppe antreten zu können.

Sie können sich nicht darauf verlassen, dass
 alle bisherigen ProtagonistInnen von
KamOn das in 2020 noch einmal *wuppen*
 werden. Vielmehr brauchen wir auch neue
 Gesichter, jüngere Leute, denen die
 Entwicklung unseres Berufsstandes nicht egal
 ist, die sich aktiv einbringen wollen, aber
 auch welche, die sich schon etwas auskennen
 und die sich vorstellen können, in vorderer
 Reihe Verantwortung zu übernehmen.

Die aus unserer Sicht problematischen
 Entwicklungen in der Kammer haben wir in
 zahlreichen Newslettern 2015, 2016 und 2017
 dargelegt. Und auch in 2018 wurde nichts
 besser. Die **Kammer wird teurer und
 teurer** ohne erkennbaren Nutzen und sie
 verkommt zunehmend von einer für alle
 Pflichtmitglieder repräsentativen Organisation
 zum Wurmfortsatz der KV.

KamOn-Newsletter

KamOn ist eine berufsverbandsübergreifende Wählervereinigung von Kammernmitgliedern der PKSH. KamOn steht für eine kostenbewusste Kammerführung und Führungstransparenz. KamOn steht für kritisch-solidarische Zusammenarbeit mit der BPTK, der KVSH und den Gewerkschaften im Interesse aller freiberuflicher und angestellter PsychotherapeutenInnen.

Wer diese Entwicklung nicht will, muss daran mitwirken, dass sich die Mehrheitsverhältnisse in der Kammer durch die Wahlen in 2020 wieder ändern. Sollte das nicht gelingen, dürfte sich diese Entwicklung ungebremst für die Dauer der Lebensarbeitszeit der meisten LeserInnen fortsetzen.

Dieser Newsletter ist als Auftakt zu verstehen und kommt hoffentlich als **Weckruf** an. Spätestens im Herbst dieses Jahres müssen wir sehr konkret mit den Vorbereitungen der Kammerwahlen 2020 beginnen, wenn da etwas Gescheites bei rumkommen soll.

Von den Angestellten

Neben den bedenklichen Entwicklungen in den Finanzen der Kammer gibt es auch ganz erhebliche Sorgen um die Angestelltenbelange in der Kammer.

Die konstituierende Sitzung nach der Kammerwahl 2015 erbrachte ja einen angestelltenfreien Kammervorstand. Man durfte gespannt sein, wie dieser Vorstand die Angestellteninteressen wahrnehmen würde. Und leider bestätigten sich die schlimmsten Befürchtungen. Der Vorstand glänzt an diesen Stellen mit einer Mischung aus **Desinteresse** und **Inkompetenz**.

Beispiele?

Gerne!

Während bundesweit alle Kammern bei den Eingruppierungsverhandlungen für unsere Berufsgruppen **Entgeltgruppe 15** forderten, brachte unser Kammervorstand es fertig, trotz

ausführlicher Diskussion in der Kammerversammlung, gegenüber der Politik EG 14 zu fordern. Und anschließend hatte der Vorstand nicht einmal den Mumm, dies als Fehler einzugestehen.

Eine brennende Diskussion hatte vor ca. 2 Jahren einen (vorläufigen) Höhepunkt, nämlich die um unsere Berufsgruppen in **Bereitschaftsdiensten** in Krankenhäusern. Nachdem sich offensichtlich mehrere betroffene KollegInnen fragend an die Kammer wendeten, was sie denn überhaupt dürften und was nicht, wurde auch in der Kammerversammlung hierüber diskutiert. Dass der Kammervorstand in dieser Frage ziemlich schwamm war offensichtlich, denn er vertritt die Auffassung, dass wir keine ärztlichen Tätigkeiten ausführen dürfen. Mit dieser Haltung löst man aber nicht das drängende Problem.

Bekannt war, dass es bereits Kliniken gibt, in denen KollegInnen von uns in Bereitschaftsdienste eingebunden sind und es wurde die Idee geboren, dort doch mal nachzufragen, wie das denn organisiert ist. Eine gute Idee, wie wir fanden (sie kam übrigens auch von uns 😊). Und da es den anfragenden Kammernmitgliedern offensichtlich unter den Nägeln brannte, hätte es nahegelegen, alles dafür zu tun, hier auch entsprechend zügig zu Erkenntnissen zu gelangen und politisch gestaltend tätig zu werden.

Anders unser Vorstand: Statt die angebotene Fachkompetenz der angestellten KollegInnen in der Kammerversammlung zu nutzen, richtete er einen Angestelltenausschuss ein und betraute den mit der Erstellung eines Fragebogens für die Kliniken.

KamOn-Newsletter

Ergebnis: Auch zwei Jahre nach der Diskussion hat die Kammer immer noch keine Erkenntnisse über den wirklichen Sachverhalt.

Das ist peinlich!

Um hier kein Missverständnis aufkommen zu lassen: Auch wir begrüßen es, wenn Nachwuchskräfte in unserem Berufsstand die Möglichkeit erhalten, sich durch Mitarbeit in den Ausschüssen an die Berufspolitik ranzutasten. aber eine derart brennende Aufgabe, die zudem zentral die Stellung unserer Berufsgruppen in Krankenhausstrukturen betrifft, darf man nicht auf die lange Bank schieben. Dass zeugt von Ignoranz des Vorstandes gegenüber den wirklichen Problemen der angestellten Kammermitglieder.

Dies wurde auch an einem dritten Beispiel besonders deutlich, als der Vorstand einen anfragenden Kollegen beriet, als der sich hinsichtlich seiner **Leitungsaufgaben** in einer psychiatrischen Tagesklinik unsicher war. Auch hierüber wurde in der Kammerversammlung diskutiert. Der Vorstand zeigte sich nicht in der Lage, MedizinerInnen (akademische Ausbildung) von ÄrztInnen (rechtlicher Status) zu unterscheiden, mischte einfach Fachkunde und Approbation wild durcheinander und zeigte sich frei von Kenntnissen darüber, wie in psychiatrischen Tageskliniken gearbeitet wird

Gleichwohl berät er munter drauflos, ist sich der eigenen Grenzen in keiner Weise bewusst und schadet damit dem Anliegen, die im ambulanten Bereich umgesetzte Gleichstellung mit den FachärztInnen auch in den Krankenhäusern zu erreichen.

KamOn hat immer gefordert und in seiner Vorstandszeit auch umgesetzt, dass die Belange der niedergelassenen KollegInnen und die der angestellten KollegInnen gleichberechtigt und kompetent in der Kammer gemanagt wurden.

Unter einer DPtV-Mehrheit ist das, trotz wohlklingender Worte, definitiv nicht zu erwarten.

Nur bei veränderten Mehrheitsverhältnissen nach der nächsten Wahl kann man darauf wieder setzen.

Wahl 2020 zur Kammerversammlung der PKSH

Erneute Kandidatur einer *KamOn* – Liste?

Liebe LeserInnen des *KamOn* – Newsletters und andere InteressentInnen,

wir, die *KamOn* – Fraktion in der aktuellen Kammerversammlung der PKSH, wenden uns mit einer Bitte an Sie/Euch. Wir sehen die Dringlichkeit, uns auf die Wahl 2020 vorzubereiten.

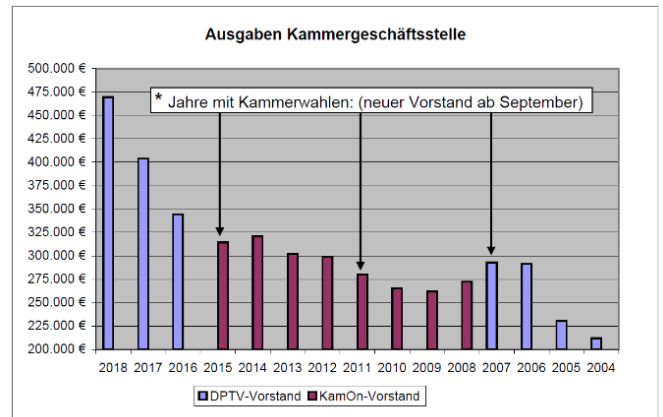
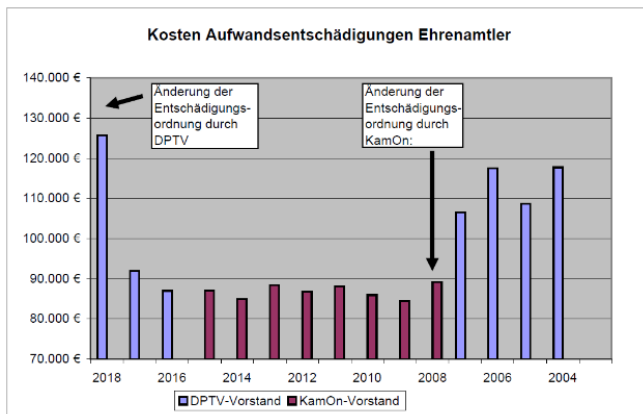
Um dort wieder antreten zu können, brauchen wir unbedingt **neue MitkandidatInnen**.

KamOn-Newsletter

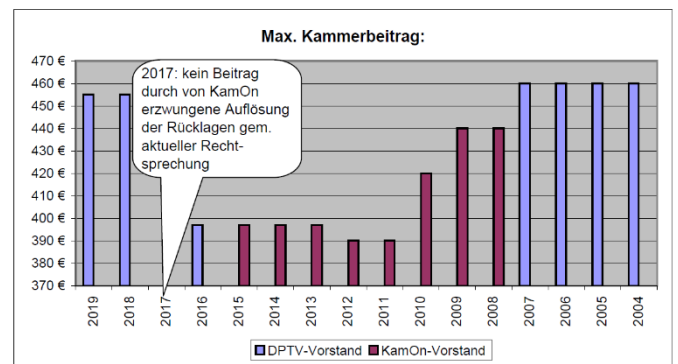
KamOn ist eine berufsverbandsübergreifende Wählervereinigung von Kammermitgliedern der PKSH. KamOn steht für eine kostenbewusste Kammerführung und Führungstransparenz. KamOn steht für kritisch-solidarische Zusammenarbeit mit der BPTK, der KV SH und den Gewerkschaften im Interesse aller freiberuflicher und angestellter PsychotherapeutenInnen.

Die aktuelle Situation lässt sich so umschreiben: Die DPtV-Liste stellt allein den Kammervorstand.

- Trotz interner Differenzen stützt die DPtV-Fraktion ihren Vorstand bei jeder Abstimmung **einstimmig** und nahezu alle Anträge der Oppositionsfraktion **KamOn** werden **niedergestimmt**. Selbst unsere Anträge auf Protokollkorrekturen haben selten eine Chance.
- Die **Rücklagen** mussten auf Betreiben von **KamOn** und gegen den anfänglichen Widerstand der DPtV-Fraktion und ihres Vorstandes 2017 an die Kammermitglieder in Form einer Beitragsaussetzung zurückgezahlt werden.
- Die **Ausgaben** werden vom DPtV-Vorstand von Jahr zu Jahr deutlich **gesteigert**. Aufwandsentschädigungen (Vorstand, Delegierte), Personalkosten, Beraterkosten und Kosten der Geschäftsstelle wurden, gegen die Stimmen von **KamOn**, exorbitant erhöht. Wir haben im Newsletter regelmäßig berichtet.



- In Folge dessen wird der Jahresabschluss 2018 erstmals ein Defizit aufweisen. Ohne Beitragserhöhungen wahrscheinlich nicht zum letzten Mal. **KamOn** hat in ihrer Vorstandszeit von 2008 bis 2015 jedes Jahr deutlich weniger ausgegeben, als über Beiträge eingenommen und das trotz dreier **Beitragssenkungen von zusammengerechnet 70,-€**. Unter der DPtV steigen die Beiträge seit 2018 wieder (+ 58,- €).

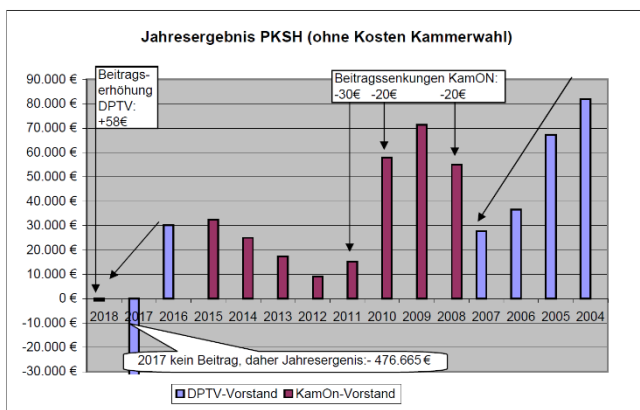


- Im Falle eines DPtV-Wahlsieges 2020 sind vor diesem Hintergrund sehr bald noch weitere **Beitragserhöhungen** zu erwarten.

KamOn-Newsletter

KamOn ist eine berufsverbandsübergreifende Wählervereinigung von Kammermitgliedern der PKSH. KamOn steht für eine kostenbewusste Kammerführung und Führungstransparenz. KamOn steht für kritisch-solidarische Zusammenarbeit mit der BPTK, der KVSH und den Gewerkschaften im Interesse aller freiberuflicher und angestellter PsychotherapeutenInnen.

- Die DPtV-Funktionäre im PKSH-Vorstand sind überwiegend **bezahlte Mehrfachfunktionäre** der KVSH, ihres Verbandes DPtV und der PKSH. Da besteht die Gefahr, dass das Ehrenamt zur Haupteinnahmequelle wird.
- Wenn *KamOn* nicht mehr zur Wahl antreten kann, wird es sehr wahrscheinlich **keine Opposition** in der Kammerversammlung und in deren Ausschüssen geben. Eine wirksame Ausgabenkontrolle von Mitgliedergeldern ist dann kaum noch möglich:
- *Kam On* hat in ihren Vorstandsjahren immer konservative Haushalte vorgelegt und am Haushaltsjahresende positive **Jahresüberschüsse** erwirtschaftet, ohne je über eine eigene Mehrheit in der Kammerversammlung zu verfügen. Die Haushaltstendenz bei der DPtV- Führung verspricht das Gegenteil:



Die **Selbstverwaltung** droht zur **Selbstbedienung** zu werden!

Für die Kandidatur 2020 braucht *KamOn* daher neue MitstreiterInnen!

Wir bieten:

- Ein gutes und kollegiales Miteinander
- Eine rechtzeitige und gute Einarbeitung
- Eine gleichwertige Interessenvertretung für Niedergelassene wie Angestellte
- Einen entschiedenen Einsatz für eine kostenbewusste Kammer mit niedrigen Beiträgen bei hoher fachlicher Kompetenz.

Bitte liebe KollegInnen,

überlegen Sie, ob Sie für unsere Ziele mitstreiten wollen. Der Aufwand ist vertretbar. Auch mit einer Kammer nach unseren Vorstellungen kann schlagkräftige Arbeit für unseren Berufsstand geleistet werden. Gleichzeitig treten auch wir dafür ein, dass Ehrenamtler für ihre aufgewendete Zeit für die Kammer angemessen entschädigt werden.

Bitte sprechen Sie auch befreundete oder bekannte KollegInnen an und machen sie auf unseren Aufruf aufmerksam. Vielen Dank.

Ihr Redaktionsteam von *KamOn*

KamOn-Newsletter

Kennenlernen kann man **KamOn**, also uns,
am 12. September 2019

Terminvormerkung für das Treffen mit
KamOn-UnterstützerInnen am
**Donnerstag 12. September um 19
Uhr im Hotel Prisma (Max-Johannsen-
Brücke 1, 24537 Neumünster):**

Wir wollen mit Interessierten die
Kammerwahl vorbereiten. Wer mehr wissen
will, melde sich gern jetzt schon bei uns.

Unsere Kontaktdaten für Interessierte:

Juliane Dürkop:
duerkop@bdp-sh.de
Tel. 0431-50021461

Klaus Thomsen:
info@thomsen-psychotherapie.de
Tel. 0461-50538227

Bernd Schäfer:
bhd-schaefer@t-online.de
Tel.: 0431-7396335

Hannah Schmale:
hannahkathaschmale@gmail.com
Tel.: 0163-2784312

Diana Will:
diana.will@t-online.de
Tel.: 04503-6165

IMPRESSUM:

**Redaktion: Juliane Dürkop, Hannah
Schmale, Bernd Schäfer, Dr. Klaus
Thomsen, Diana Will**

*V.i.S.d.P. Juliane Dürkop
Wiesendamm 16g
24568 Kaltenkirchen*